Neue Käfer von Ost-Afrika

beschrieben von

G. Quedenfeldt.

Das naturhistorische Museum in Lübeck erwarb von Herrn C. Weidmann, einem Begleiter des Herrn Major von Wissmann, eine Parthie ostafrikanischer, meist von Usagara stammender Käfer und sandte mir dieselben zur Bestimmung ein. Viele Arten davon waren bereits von früher her bekannt, eine kleinere Anzahl dagegen schien mir neu und gebe ich daher nachstehend die Beschreibung derselben:

Chlaenius (Homalolachnus) flavoscriptus n. sp.

Elongatus, sat convexus, opacus, niger; capite thoraceque obscure aeneo-subnitidis, illo fortiter punctato, medio laevigato, hoc densissime rugoso. Elytris nigro-opacis, punctato-sulcatis, margine laterali, macula dorsali lineolata fasciaque postmediana, extus abbreviata, flavis. Corpore supra brevissime, in elytris seriatim setuloso, subtus viridi-micante, sparsim grosse punctato, antennis late compressis, nigro-opacis, articulis 3 basalibus nitidis.

Long. 15—20 mill.

In der Gestalt dem *Homalolachnus sexmaculatus* Dj. sehr ähnlich, jedoch kleiner, die mittleren Fühlerglieder stärker verbreitert. Der Kopf stark punktirt, schwärzlich erzfarben, der Clypeus und eine Stelle zwischen den Augen glatt. Halsschild oval, vorne und hinten gerade abgestutzt, etwas länger als breit, dunkel erzfarben mit kupferigem Schimmer und feinen grünen Seitenrändern; die Oberseite bräunlich behaart, unregelmässig quergerunzelt, dazwischen stark punktirt, auf der Scheibe eine feine Längsrinne und neben den stumpfen Hinterecken jederseits eine deutliche, schwach gebogene Längsfurche, welche von der Basis nicht ganz bis zur Mitte reicht. Schildchen spitzdreieckig, schwach gefurcht. Flügeldecken lang eiförmig, hinter der Mitte am breitesten, matt schwarz, mit ziemlich tiefen, im Grund dicht und stark punktirten Furchen; die dazwischen liegenden Rippen leicht gewölbt und jede mit zwei Reihen gelblicher Härchen besetzt; die äussere (achte) Rippe, sowie die hintere Hälfte des Seitenrandes und die Schulterecken in geringer Ausdehnung hellgelb; dieselbe Färbung zeigt eine jederseits auf der Scheibe, kurz

vor der Mitte stehende Makel, welche aus drei kurzen Strichelchen besteht, welche nach aussen an Länge abnehmen, desgleichen vor der Spitze eine schmale zackige Binde, welche vom zweiten bis siebenten Zwischenraum reicht; mitunter besteht die Rückenmakel nur aus einem einzelnen auf der dritten Rippe befindlichen Strich. Unterseite, Beine und Epipleuren dunkel erzgrün, irisirend, Brust und Hinterleib sehr stark unregelmässig punktirt; Endglied der Palpen gegen die Spitze dreieckig erweitert.

Ich verdanke einige Exemplare des Käfers der Güte des Herrn Lieutenant Rochus Schmidt, Chef in der afrikanischen Schutztruppe, aus der Umgegend von Saadani.

Plaesiorrhina scalaris n. sp.

Elongata, parallela, nitida, glabra, capite nigro, ruguloso, medio obtuse carinato, clypeo sat distincte reflexo, leviter emarginato; thorace obscure rufo, dorso utrinque plaga magna nigra ornato, medio sparsim subtiliter, lateribus densius ruguloso-punctato. Scutello rufo. Elytris sparsim subtilissime punctatis, nigro-piceis, sutura dilute rufis, macula rotundata basali et apicali fasciaque mediana, lateraliter ad humeros et apicem versus dilatata, aurantiacis. Corpore subtus cum femoribus tibiisque posticis rufo, tibiis 4 anticis tarsisque nigris.

Long. 25 mill.

Von ziemlich gestreckter, paralleler Gestalt, stark glänzend, Kopf schwarz, dicht runzelig punktirt, der Vorderrand ziemlich stark aufgebogen und in der Mitte leicht gebuchtet; die Stirn mit einem stumpfen, etwas glänzenden Kiel. Das Halsschild nach vorne stark verengt, mit vorne sehr schmalem, leistenartigen, auf der hinteren Hälfte stärkeren, zugleich etwas gebuchteten Seitenrande, die Hinterecken abgerundet, die Vorderecken unterhalb der Leiste als stumpfe Höcker hervortretend. Färbung röthlich kastanienbraun, mit pechschwarzer, durch eine rothe Mittellinie getheilter Scheibe; diese fein und sehr zerstreut, an den Seiten stärker punktirt, am Aussenrande fast rissig gerunzelt. Die Flügeldecken bis auf den runzeligen Spitzenrand fein und zerstreut punktirt, pechschwarz, Schildchen und Naht röthlich scheinend; die orangegelbe Zeichnung besteht jederseits aus einer grossen runden Makel neben dem Schildchen; von derselben zweigt sich ein, neben dem Aussenrande bis zum Endbuckel hinziehender Streifen ab, welcher sich in der Mitte bindenartig bis gegen die Naht erweitert; kurz vor dem scharf zugespitzten Nahtende noch ein runder Fleck. Die Unterseite ist sehr fein und zerstreut, bei dem ♀ an den Seiten und gegen die Spitze etwas deutlicher punktirt, das letzte Segment und die Schenkel querrissig.

Ich besitze ein bisher noch unbestimmtes weibliches Stück von Bagamojo, welches ausser dem fehlenden Abdominal-Eindruck nur sehr wenig breitere Vorderschienen zeigt.

Polycleïs squamuliventris n. sp.

Elongato-ovatus, niger, subopacus, supra viridi-pubescens; capite sparsim subtile punctato, medio sulcato, fronte sat fortiter foveata; thorace longitudine haud latiore, apicem versus fere recte angustato, subtilissime punctato. Elytris latitudine plus duplo longioribus, apice acuminatis, leviter sulcatis, sulcis ante medium sat fortiter punctatis. Corpore subtus squamulis metallicis, versicoloribus, densius obtecto.

Long. 19 mill.

Von gestreckter, in den Flügeldecken lang eiförmiger Gestalt und schwarzer Grundfarbe. Kopf und Halsschild nur mit einzelnen sehr kleinen grün glänzenden Schüppchen und dünner grüner Pubescenz, daher leicht glänzend. Kopf zerstreut punktirt, mit einer bis hinter die Augen reichenden Mittelfurche und einer flachen Grube an der Basis des Rüssels; dieser um die Hälfte länger als breit, mit parallelen, feinen, kielartigen Seitenrändern. Halsschild mit äusserst schwacher Mittelfurche und einigen undeutlichen Eindrücken, die Basis jederseits leicht gebuchtet, die Hinterecken, von oben betrachtet, spitz. Schildchen halbmondförmig quer, glänzend. Flügeldecken gewölbt, die Seiten nach hinten leicht gerundet verengt, jede einzelne mit einer kurzen, etwas aufgebogenen Spitze; Oberseite mit feinen, parallelen Furchen, die gegen die Spitze hin schwächer werden und auf der Vorderhälfte grübchenartig punktirt sind, die Zwischenräume der Furchen leicht convex und äusserst fein chragrinirt, die hellgrünen, ziemlich langen und dicht stehenden, anliegenden Härchen meist schwach metallisch glitzernd. Unterseite ziemlich dicht mit metallglänzenden grünen und kupferigen Schüppchen bedeckt, die Beine sparsamer beschuppt, dagegen etwas länger behaart als erstere. Die Vorderschienen an der Spitze ziemlich stark einwärts gebogen.

Ein von Saadani stammendes, etwas abgeriebenes Exemplar, zeigt auf dem Discus der Flügeldecken jederseits zwei hinter einander stehende schwache Haarflecken, die, etwas dichter als die übrige Behaarung, von dieser übrig geblieben sind.

Mecaspis tuberculicollis n. sp.

Laete cyanea, violaceo-tincta, subnitida; capite ruguloso-punctato; thorace basi apiceque constricto, lateribus unidentato, disco elevato, sat fortiter rugoso-punctato, pluri-tuberculato;

scutello modice elongato, transversim rugato. Elytris apicem versus angustatis, sat dense irregulariter punctatis, apice laevioribus. Corpore subtus nitidiori, vix punctato; antennis pedibusque nigris, femoribus obtuse dentatis, 4 anticis rufis, tarsis albopubescentibus; prosterni processu levissime tantum tuberculato.

Long. 29 mill.

Von der Grösse und Gestalt des *Callichroma sansibaricum* Gerst., von welchem sich obige Art durch dunklere, schön blaue, leicht ins Violette spielende Färbung, andere Sculptur des Thorax und die schwarzgefärbten Hintersehenkel unterscheidet. Der Kopf verlängert, violett, der Clypeus mit vorspringendem, gerade abgestutzten Mittellappen, die Mittelfurche bis zum Halsschilde verlaufend. Dieses so lang als breit, vorne und hinten abgeschnürt, die hintere Abschnürung mit einer Querleiste; der etwas erhöhte Discus vorn mit zwei durch eine Furche getrennten, glatten Beulen; diese Furche theilt sich nach rückwärts in zwei Arme, welche eine dreieckige Erhöhung einschliessen, deren Basis mit den Querbeulen des Hinterrandes der Erhöhung abschneidet und deren Spitze eine kurze Längsleiste zeigt; ausserdem bemerkt man jederseits noch eine, dem starken Seitendorn genäherte, schwächere Beule; das mässig verlängerte Schildchen ist unregelmässig quergerieft und in der Mitte mit schwacher Längsfurche. Flügeldecken nach hinten verengt, vorne gröber, fast runzelig, hinten feiner punktirt; Unterseite fast glatt, nur mit feinen, kaum sichtbaren Pünktchen besetzt, der Prosternalhöcker sehr schwach. Beine schwarz, die Schenkel der vier vorderen Beine roth, stark verdickt und zugleich stärker gezahnt als diejenigen der Hinterbeine.

Lasiopezus exiguus n. sp.

Parvus, subopacus, supra fusco-griseoque variegatus; capite fortiter retracto, leviter convexo, inter antennas vix excavato, nigro-piceo; thorace fusco-nigro, basi et apice late constricto, disco transversim tritubercolato, lateribus dente conico armatis. Elytris apicem versus recte angustatis, rufo-piceis, basi nigris, sparsim distincte punctatis, humeris clathratis, juxta scutellum sat fortiter-, medio et ante apicem levissime cristatis, partibus depressis griseo-pubescentibus. Corpore subtus dense albido-tomentoso, antennis corpore parum longioribus, sat dense ciliatis, articulis basi albo-annulatis.

Long. 11 mill.

Ich habe den Käfer zur Gattung *Lasiopezus* gestellt, mit welcher er die meisten Merkmale gemein hat; er ist darin der kleinste, noch kleiner als der von mir (Berl. Ent. Zeitschr. 1882, p. 340) beschriebene

Lasiopezus Onca. In der Sculptur der Oberseite steht er dem *Lasiopezus marmoratus* am nächsten, nur sind bei diesem die Erhabenheiten auf Thorax und Flügeldecken weniger stark ausgeprägt. Der Kopf ist stark nach unten zurückgebogen, mit schwacher Einsenkung zwischen den Fühlerwurzeln, ebenso wie das stark keulenförmige, zerstreut granulirte 1. Fühlerglied schwärzlich pechfarben, mit weissgrau behaarter Stirn. Das Halsschild ist fast so lang als breit, vorne und hinten breit eingeschnürt, die hintere Einschnürung mit einer ringförmigen vertieften Querlinie, das mittlere Feld mit drei kegelförmigen Höckerchen, von denen das mittlere das grösste ist und etwas zurücksteht; die Seiten mit einem conischen stumpfen Dorn. Schildchen halbkreisförmig. Flügeldecken an der Basis gerade abgestutzt, mit rechtwinkeligen, ein wenig gerundeten Schulterecken, die ganze Basis pechbraun und mit grübchenartigen Punkten besetzt, namentlich an den Schultern, von wo sich dieselben an den Seiten bis zur Mitte fortsetzen; zwischen Schildchen und Schulter eine längliche kammartige Erhöhung, eine geringere, mitunter doppelte, etwas schräge, auf der Deckenmitte und daran anschliessend zwei kurze, glatte, längliche Erhabenheiten. Der grössere Theil der Decken ist röthlich braun, leicht glänzend mit weisslicher Pubescenz. Unterseite und Beine rothbraun, mit dichter weisslicher Behaarung. Fühlerglieder vom dritten an dunkelbraun, glänzend und bis zur Spitze mit langen Härchen gefranzt, an der Basis weiss geringelt.

Poecilomorpha adusta n. sp.

Elongata, parallela, subopaca, fulva; capite nigro-signato, pone oculos angustato, medio foveolato; thorace transverso, pone medium subangulatim dilatato, apicem versus angustato, basi constricto, disco nigro-plagiato; scutello nigro. Elytris obsolete rugulosis, postice nigris. Corpore subtus, antennis pedibusque nigris, femoribus posticis incrassatis, corpore ubique pilis erectis obsito.

Long. 11 mm.

Kopf und Halsschild ziemlich glänzend, rothgelb, ersteres rückwärts der Augen ziemlich dicht und fein punktirt, der Scheitel mit einer grossen schwarzen Makel und einer flachen Grube; das Halsschild nach rückwärts verbreitert, jederseits hinter der Mitte zu einem stumpfen Höcker anschwellend und hinter diesen plötzlich aber nur mässig eingeschnürt, der Hinterrand gerade, die Oberseite fein und zerstreut punktirt, in der Mitte mit einem durchlaufenden schwarzen Längswisch. Schildchen dreieckig, schwarz. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, doppelt so lang als breit, parallel,

etwas gröber und leicht runzelig punktirt, fast matt, jede mit zwei kaum sichtbaren Längsrippen; die grössere, vordere Hälfte ist ebenfalls gelblich roth, aber etwas heller als das Halsschild gefärbt, die kleinere Endhälfte verwaschen schwarz. Unterseite und Beine schwarz, nur die Hüften und die Unterseite des Kopfes gelblich. An den Hinterbeinen sind die Schenkel stark verdickt und die Schienen leicht gekrümmt, die leicht gesägten und gegen die Spitze allmählig verdickten Fühler schwarz.

Oïdosoma n. g.

Chrysomelidarum.

ωοειδής, oval; σῶμα, Leib.

Corpus ovale, fortiter convexum, caput inclinatum, breve; clypeus subtruncatus, labrum breve transversum, levissime sinuatum; mandibulae robustae, apice breviter incisae; oculi elongati, emarginati. Antennae ante oculos ad latera insertae, apicem versus dilatatae, art°. ult°. quadrato, obtuse acuminato, art°. basali curvato, apice incrassato; palpi maxillaris art°. ult°. praecedenti angustiore, breviore, obtuse conico. Thorax longitudine fere triplo latior, basi late rotundatus, apicem versus rotundatim angustatus, marginibus tenuissime carinatis. Scutellum subtriangulare. Elytra ovalia, valde convexa, lateribus medio levissime sinuatis, epipleuris ad apicem ductis.

Coxae anticae separatae; tibiae supra ad medium usque sulcatae, unguiculi fissi.

Von regelmässig ovaler, hochgewölbter Gestalt; das Halsschild, von oben betrachtet, von den Decken nur schwach abgesetzt, nach vorne stark abwärts gewölbt, die Vorder- und Hinterecken stumpfwinkelig. Clypeus vorne schwach gerundet, etwas niedergedrückt, über der Fühlerwurzel jederseits eine schwache Beule. Die Fühler wenig länger als das Halsschild, gegen die Spitze allmählig verbreitert, das Basalglied gekrümmt, an der Spitze keulenförmig verdickt, die drei folgenden cylindrisch, von fast gleicher Länge, Glied 6—11 comprimirt, viel breiter als lang, matt. Schildchen gross, gleichseitig dreieckig, die Seiten leicht gerundet; die hochgewölbten, kurz ovalen Decken hinten zusammen abgerundet, mit kaum merklich hervortretendem Nahtwinkel. Die Schienen sind gegen die Spitze nur mässig verbreitert, aussen mit einer anfangs breiten, dann in der Mitte allmählig verlaufenden Rinne. Jede einzelne Klaue ist in zwei Hälften gespalten, von denen die untere etwas länger ist als die obere. In Bezug auf die Bildung der Schienen und Füsse würde die Gattung der Gattung *Gonioctena* nahe treten, von welcher sie sich jedoch

durch viel kürzere, gedrungene, hochgewölbte Form und den Fühlerbau hinlänglich unterscheidet.

Oïdosoma rufescens. n. sp.

Supra rufo-testaceum, glabrum, sat nitidum, capite thoraceque subtilissime sparsim, elytris densius aequaliter, punctatis. Corpore subtus, pedibus, antennis palpisque nigris, abdomine piceo, segmentis apice rufo-marginatis.

Long. 10 mill.

Dunkel rothgelb, Kopf und Halsschild hinten etwas deutlicher punktirt als die Scheibe des letzteren, die Stirn mit zwei schwachen Längsbeulen, welche durch eine kurze Furche getrennt sind, die ziemlich dichte Punktirung der Decken ist an der Naht und am Seitenrande schwach gereiht. Brust und Beine sind schwarz, glänzend, äusserst fein, die Seiten etwas deutlicher punktirt; der Hinterleib etwas matter, schwärzlich braun, die Segmente mit rothem Saume.

Eine zweite kleinere Art derselben Gattung wurde von Herrn Major a. D. von Mechow am Quangostrom aufgefunden; ich gebe hierunter die Diagnose.[1])

Plagiodera fulvomargo n. sp.

Breviter ovalis, convexa, nitida, fulva; elytris tantum, margine externo excepto, viridi-metallicis vel aeneis. Capite thoraceque subtilissime punctatis, hoc lateraliter punctis majoribus adsperso, longitudine triplo latiore. Elytris paulo fortius irregulariter punctatis, margine externo fulvo, leviter calloso, laevigato, uniseriatim punctato. Corpore subtus fere laevi, antennis apice nigris.

Long. 9—10 mill.

Sehr kurz oval, hochgewölbt, Kopf und Halsschild mit äusserst feiner, wenig dichter Punktirung, ersterer mit einer schwachen Längsfurche, letzteres an den Seiten mit mehreren gröberen Punkten. Schildchen eiförmig gerundet. Flügeldecken metallisch grün oder erzfarben, ziemlich dicht und deutlich, nach aussen ein wenig stärker punktirt, der gelbrothe, aufgewulstete Seitenrand glatt, mit einer

---

1) *Oïdosoma limbipenne* n. sp.

Nigrum, glabrum, nitidum, capite thoraceque subtilissime lateribus distinctius punctatis, illo omnino, hoc lateribus tantum dilute fulvis. Scutello elytrisque nigris, his sat dense irregulariter punctatis, singulis sat late fulvo-cinctis. Antennis pedibusque nigris, illis articulis 4 basalibus, femoribus subtus et corpore subtus (parapleuris nigris exceptis) fulvis.

Long. 7 mill.

Punktreihe, welche bis zu der verworren punktirten Spitze reicht. Die Unterseite in der Mitte fast glatt, an den Seiten mit schwach punktirten Eindrücken, die Bauchsegmente in der Mitte undeutlich querrissig.

Von den beiden Arten von gleicher Gestalt und Grösse, *Plagiodera thoracica* F. und *egregia* Gerst., durch abweichende Färbung unterschieden, und zwar hat erstere ganz metallische Flügeldecken ohne gelben Aussenrand, letztere Aussenrand und Naht rothgelb.

Agelasa fulvicollis n. sp.

Nigra, thorace fulvo, nitido, longitudine duplo latiore, basi lateribusque tenue marginato, disco biimpresso; scutello laevi, nitido. Elytris sat convexis, subopacis, densissime subtiliter punctatis, apice singulis late rotundatis. Corpore subtus paulo nitidiori, subtilius punctato.

Long. 11 mill.

Bis auf das rothgelbe Halsschild ist der ganze Körper schwarz, der Kopf äusserst fein punktirt, zwischen den Fühlerwurzeln gekielt, zwischen den Augen mit tiefer Querfurche. Halsschild glänzend, vorne schwach ausgerandet, hinten in flachem Bogen gerundet mit stumpfwinkeligen Hinterecken, die Seiten schwach gerundet, nach hinten kaum merklich verengt; die Oberseite gewölbt, kaum punktirt, auf der Scheibe jederseits mit einem runden Grübchen. Flügeldecken convex, nach hinten schwach bauchig erweitert, einzeln abgerundet, äusserst dicht und fein, aber noch deutlich punktirt, matt glänzend. Unterseite und Beine ebenfalls fein und dicht punktirt, jedoch glänzender als die Flügeldecken, die Vorderhüften einander berührend. Fühler fast von halber Körperlänge, fadenförmig, das zweite und dritte Glied länger als die folgenden.